

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

134 (10.6.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 134.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgeb.

Mittwoch den 10. Juni

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 9. Juni. Die Erste Kammer hält am 15. und 16. Juni Sitzungen ab. Auf der Tagesordnung stehen das Ortsstrafengesetz und das Budget der Mittel- und Volksschulen.

* Karlsruhe, 9. Juni. Seitens der badischen Regierung nimmt Ministerpräsident Frhr. v. Marschall an der Europäischen Fahrplan-Konferenz teil, die am 11. und 12. Juni in Heidelberg stattfindet.

△ Karlsruhe, 9. Juni. Der 6 Jahre alte Sohn Karl des Schreiners Braun wurde von einer Droschke überfahren und so schwer verletzt, daß er nach wenigen Minuten starb. Nach Aussage mehrerer Augenzeugen liegt ein Verschulden vonseiten des Kutschers nicht vor.

☞ Mannheim, 9. Juni. Die Pfingstfeiertage sollten nicht ohne Todschlags-affaire vorübergehen. In der erst kürzlich eröffneten Wirtschaft zur „Rheinlust“ (an der Rheinbrücke) gerieten in der Nacht vom 1. zum 2. Feiertag drei Matrosen mit einem Kapitän in Streit. Der Wirt wollte Ruhe gebieten, die Matrosen drangen aber hierauf auf den Wirt ein und schlugen mit Stühlen drauf los. Der Zapfbursche des Wirtes, ein 19 Jahre alter Bursche namens Hätti, sprang dem Wirte zu Hilfe und versetzte dem einen Matrosen, dem 19 Jahre alten Peter Kerkendring von Rotterdam einen Schlag auf den Hinterkopf. Der Geschlagene stürzte zusammen und gab alsbald seinen Geist auf. Der Zapfbursche und die beiden anderen Matrosen wurden durch die bald darauf herbeigeeilte Polizei verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis abgeführt.

☞ Eberbach, 9. Juni. Der Pfingstmontag war für die Obenwaldgemeinden des Reisenbachergrundes und Umgebung ein hoher Festtag. Es war denselben gegönnt, das erste Denkmal für den verstorbenen geliebten Landesfürsten Großherzog Friedrich I. einzuweihen. Durch Stiftungen gelang es den Bewohnern mitten im Walde des Leiningen-

schen Parkes an einem Naturfelsen das Reliefbild des unvergeßlichen Fürsten mit Inschrift „Großherzog Friedrich der Deutsche 1826—1907“ anzubringen. Ein zahlreiches Publikum aus nah und fern hatte sich zu dieser würdigen Feier eingefunden. Es waren u. a. der Fürst v. Leiningen mit Familie, Generalleutnant v. Dürr, Kammerherr v. Selteneck als Vertreter des Großh. Hauses, Landeskommissar Pfisterer, die Oberamtmänner von Eberbach und Buchen, Forstmeister Arnoldi und andere hohe Persönlichkeiten erschienen.

☞ Dossenheim, 9. Juni. Wie das „Hdlbg. Tgbl.“ berichtet, hat das letzte Unwetter in hiesiger Gegend einen Schaden von mindestens 200 000 Mk. verursacht.

△ Emmendingen, 9. Juni. In Rödningen fiel ein Entleind des Rebstockwirts Wolffsperger in einen Topf heißen Wassers. Das Kind verbrühte sich derart, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat.

* Konstanz, 9. Juni. Heute mittag halb 2 Uhr entgleiste der von Konstanz kommende Güterzug Nr. 7739 bei der Einfahrt in den Bahnhof Singen. Eine Maschine und fünf Wagen sprangen aus dem Gleis. Der Führer Heizmann und der Heizer Wagner, beide aus Billingen, sind tot. Sonst wurden keine Personen verletzt.

☞ Singen, 9. Juni. Ueber den Eisenbahnunfall werden folgende Einzelheiten bekannt: Das Unglück geschah in der Nähe eines Wegüberganges, wo sich mehrere Gleise kreuzen. Die Ursache der Entgleisung kann daher nicht bestimmt angegeben werden. Die Lokomotive des Güterzuges — etwa 50 Wagen — entgleiste zuerst. Sie lief eine Strecke neben dem Gleise, sich tief in die Erde einbohrend. Die nachfolgenden Wagen drückten nach, die Maschine über 2 Gleise rechtsseitig schiebend. Sie lief quer über dem Gleise. Der Tender schob sich über die Lokomotive. Der 1. Wagen, ein Gepäckwagen, wurde links über 2 Gleise geworfen, der 2. Wagen kam schräg zu liegen, während drei andere Wagen umgeworfen sind. Der Lokomotivführer wurde von der Maschine geschleudert und brach das Genick, der Heizer

geriet zwischen die Puffer und wurde zerdrückt. Der Zugführer konnte sich rechtzeitig retten. Heute abend trafen Herren aus Karlsruhe zur Untersuchung ein. Die Aufräumungsarbeiten dürften einige Tage in Anspruch nehmen. Der Materialschaden ist bedeutend.

— Von der Landwirtschaftskammer. Am 2. Juni verhandelte der Unterausschuß für Weinbau unter dem Vorsteher des Herrn Blankenhorn aus Niederweiler und der Ausschuß der Landwirtschaftskammer für Obst-, Wein- und Gartenbau unter dem Vorsteher des Herrn Landtagsabgeordneten Geppert aus Bühl eine Anzahl Fragen aus dem Gebiete des Weinbaues. Beide Ausschüsse nahmen dabei auch Stellung zum Weingesetzentwurf und kamen zu zahlreichen Abänderungsanträgen. Dieselben stellen jedoch in den wichtigsten Punkten eine Zustimmung zu dem Weingesetzentwurf dar. Neben mehreren Anträgen, die hauptsächlich den Wunsch für klarere und bestimmtere Fassung der Paragraphen zum Ausdruck brachten, wurden u. a. folgende Abänderungen wesentlicher Art beantragt: Zunächst wünschten die Ausschüsse die Aufnahme der Deklarationspflicht für die Rot- und Weißweinerschnitte in das Gesetz; für die Zuckerrung wurde die Zeit von der Lese bis zum 31. Dezember jedes Jahres für ausreichend erklärt. Der im Entwurf vorgesehenen räumlichen Beschränkung des Zuges von Zuckerrung bis zu 1/3 des Weines wurde zugestimmt, jedoch zum Ausdruck gebracht, daß für Baden schon 1/10 Zusatz ausreichend sein würde. Weiterhin wurde beschlossen, zu beantragen, daß die ausländischen Weine vor der Verzollung einer Untersuchung unterworfen werden sollen. Bezüglich der Buchkontrolle will die Landwirtschaftskammer möglichst einfach gehaltene Buchführungs-vorschriften; Geschäfte, die bereits eine für die Erfordernisse der Kontrolle ausreichende Buchführung haben, sollen keine neuen Bücher zu führen brauchen. Mit großem Nachdruck wünscht man die Einführung einer einheitlichen gleichmäßigen Kontrolle durch Sachverständige im Hauptamt im ganzen Reiche,

Feuilleton.

22)

Der Glückshort.

Roman von H. von Klipphausen.

(Fortsetzung).

Da klopfte es plötzlich, und ehe sie noch „Herein“ rufen konnte, ging die Tür auf, und mit fliegenden Haubenbändern und gerötetem Gesicht trat Frau Lamin, die Hauswirtin, ein. „Guten Morgen, Madame Morand,“ begann sie kurz und ziemlich unhöflich, „ist Ihr Mann nicht zu Hause? Ich muß ihn heute sprechen.“

„Nein, Frau Lamin,“ entgegnete Hedwig sanft, „er ist in die Theaterprobe gegangen und kommt wohl vor dem Essen nicht heim.“

„Im, er scheint mir recht häufig in die Probe zu gehen,“ fiel die Frau scharf ein, „jedes Mal wenn ich komme, um an meine Miete zu erinnern, heißt es, er sei in der Probe.“

„Ach, beste Frau Lamin, es tut mir sehr leid, daß ich Ihre Wünsche nicht selbst befriedigen kann!“

Die dicke, aufgeregte Person schaute bei den kummervoll gesprochenen Worten etwas betroffen in das magere, blasse Gesicht der jungen Frau und sagte dann weniger feind-

selig: „Ich weiß schon, Sie können nichts dafür, Frau Morand, und müssen mit unter den Verhältnissen leiden, denn Ihr Mann macht es doch zu arg.“

„Er ist gestern im Kreise guter Freunde eingeladen gewesen.“

„Braucht er deshalb mitten in der Nacht schwerbetrunken hier im Hause Lärm zu machen? Braucht er zu schimpfen und jedem, der sich ihm näherte, mit Schlägen zu drohen? Und ich wollte noch nichts sagen, wenn es nur eine Nacht gewesen wäre, aber er kommt jede Nacht so heim; wenn das so fort geht, muß ich Ihnen kündigen, sonst leidet mein Ansehen als Wirtin darunter.“

„O, Frau Lamin, seien Sie gütig!“

„Ja, beste Frau, Sie tun mir aufrichtig leid, und ich möchte meiner bittersten Feindin nicht Ihr Los wünschen, besonders da Sie wohl einst bessere Tage gesehen haben.“

Forstschend schaute sie in das plötzlich tief erglühte Antlitz der jungen Frau, die sich indes sogleich wieder faßte.

„Lassen wir das, Frau Lamin, ich hab's mit mir abzumachen, und es liegt mir fern, zu klagen. Jeder Mensch hat auf Erden sein Teil zu tragen und soll es geduldig tun; im übrigen werde ich versuchen, Ihnen noch heute,

wenn nicht die ganze, so doch die Hälfte der schuldigen Miete zu bringen.“

„Arme Frau,“ nickte fast wehmütig die dicke gutmütige Wirtin, „ach, und das herzige Kind mit den großen, blauen Augen! Lassen Sie mir's nur hier, denn ich stehe ganz allein und möchte so gern ein Mädchen annehmen, während es Ihnen doch nur eine Last sein muß!“

„Meine Margot sollt ich Ihnen überlassen?“ rief die junge Frau betroffen, ein beinahe ungläubiges Lächeln übersog wunderbar verschönernd die müden Züge Hedwigs. „Ach, Frau Lamin, man sieht, daß Sie nie Kinder gehabt haben, sonst könnten Sie nicht so sprechen. Wie würde eine Mutter das über sich gewinnen, ihr Liebste fortzugeben! Ohne mein Kind wäre mir das Leben eine Qual.“

Zärtlich hob sie die Kleine aus den Kissen und ließ sie vor Frau Lamin auf- und nieder-tanzen, so daß ein helles Lächeln auf dem rosigen Gesichtchen Margots erschien und ihr feines Stimmchen zu erklingen begann. Der noch vor kurzem so zornigen Frau traten jetzt plötzlich die Tränen ins Auge und vorsichtig streichelnd erfaßte sie eins der zarten Kinderhändchen. „So ist's recht, kleine Margot, tanzen mußt Du und lachen, damit die arme Mama fröhlich wird, hörst Du?“

also besonders auch in den nichtweinbau-
treibenden Gebieten. Alle Beschlüsse konnten
erfreulicherweise einstimmig gefaßt werden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 10. Juni. Der Lokalanzeiger
meldet aus Fabrze: Ein Rentier erhielt
einen anonymen Drohbrieff des Inhalts,
er solle 10 000 Mk. hergeben, falls er nicht
hingeschlachtet werden will. Schutzleute hielten
in Postuniform das Postgebäude mehrere
Tage besetzt. Endlich erschien ein 25 Jahre
alter Polizeiaffistent am Postschalter und frug
nach dem Geldbrieff. Er wurde sofort gefaßt
und verhaftet.

* Thorn, 10. Juni. Im Vororte Mocker
wurden 2 Fälle von Cholera-Notras fest-
gestellt. Eine Maurersfrau ist gestorben, ein
Arbeiter erkrankt. Die Behörde hat die schärfsten
Vorkehrungsmaßregeln getroffen.

* Gelsenkirchen, 10. Juni. Nach dem
Verlauf der Stichwahlen in Gelsenkirchen-
Stadt und Land ist die Wahl des Zentrums-
kandidaten mit 20 Stimmen Mehrheit gesichert.

Hannover, 8. Juni. Ein neuer Hau-
Molitor-Prozeß steht bevor. Zehr. v.
Reizenstein in Hammeln bei Hannover hat
laut Blättermeldung nach Ablehnung seiner
Duellforderung gegen den Staatsanwalt der
Hauptprozeß, Dr. Bleicher, die Beleidigungs-
klage erhoben unter Anbietetung des Wahrheits-
beweises dafür, daß der unbekannt Mann
hinter den Damen Molitor (am Nordtage)
nicht nur in der Phantasie der Freifrau v.
Reizenstein bestanden habe. Letzteres hatte
bekanntlich der Staatsanwalt behauptet. Damit
wird der Hausche Mordprozeß voraussichtlich
zum viertenmale aufgerollt.

Kumbach, 4. Juni. Die 3 Kinder Binz
wollten heute ihren Morgenkaffee auf Spiritus-
feuer wärmen und eines von ihnen wollte
Spiritus bei brennender Lampe zuschütten.
Die Flasche explodierte und alle 3 erlitten
schwere Brandwunden. Das älteste Kind von
10 Jahren ist bereits daran gestorben.

Falkenberg, 8. Juni. Die Internationale
Bohrergesellschaft ist hier wieder auf eine
5,20 Meter dicke Kohlschicht in der Tiefe
von 700 Meter gestoßen.

Achätel, 8. Juni. Nach einer Meldung
der „Lothr. Volkszt.“ machte man hier bei
Bohrversuchen große Funde. In einer
Tiefe von 800 Meter stieß man nämlich auf
eine 50 Meter mächtige Lage Marmor, in
880 Meter Tiefe auf eine Kohlschicht von
0,70 Meter Dicke und in einer Tiefe von
905 Meter auf eine solche von 1,70 Meter
Stärke.

Largitzen (Kreis Altkirch), 8. Juni.
Nachrichten vom Vorhandensein von Wölfen
in unmittelbarer Nähe unseres Dorfes haben
unter den Bewohnern große Bestürzung hervor-
gerufen. Als nämlich vorgestern der 19jährige

„D, wie gut Sie sind, Frau Lamin,“ sagte
Hedwig voll warmer Dankbarkeit, „glauben
Sie mir, jedes gute Wort tut wohl, und ich
bin dafür ganz besonders empfänglich. Ach,
müchten Sie mir wohl noch einen Gefallen
erweisen?“

„Herzlich gern, wenn ich es kann, Frau
Morand, denn Ihr Gesicht flößt mir Ver-
trauen ein; soll ich Ihnen etwas borgen?“

Ein bitteres Lächeln überflog die Züge
der Befragten, dann aber schüttelte sie das
blonde Haupt mit allem Stolz ihrer Mädchen-
jahre.

„D nein, im Gegenteil, ich will ausgehen,
um Ihnen Geld zu bringen. Sobald Morgot
eingeschlafen sein wird, bitte ich Sie, ein
wenig auf sie zu achten, bis ich wiedertomme,
ich habe einen kurzen Gang vor.“ Sie senkte
das Haupt, während ein Blutstrom in ihre
Wangen floß und die Stirn bis unter die
Haarwurzeln färbte; sie meinte, ein jeder
müsse erraten, wo sie hinzugehen beabsichtigte.

„Immer gehen Sie,“ nickte Frau Lamin
gutmütig, „und, wissen Sie was, bringen Sie
für mich ein wenig Bisquit mit, den ich viel-
leicht das süße Geschöpfchen hier.“

Eine Viertelstunde darauf schlüpfte Hedwig
aus dem Hause und eilte, sich dicht an die

Ackerersohn E. aus der Annexe Luffendorf
Klee mähen wollte, erblickte er morgens 5 Uhr
auf dem Wege nach Heimersdorf, kaum
300 Meter von hier entfernt, einen Wolf. Auf
dessen Heulen kam sofort ein zweiter Wolf.
In größter Eile sprang der junge Mann dem
Dorfe zu. Als der Ackerer A. von hier mit
seinem Bruder beim Hirzbacher Gemeinde-
weier im Walde mit Holzladen beschäftigt war,
kam an demselben Morgen auf eine Entfernung
von kaum 15 Schritten gleichfalls ein Wolf
an diese heran, den sie mit derben Stöcken
vertrieben. Der Ackerer B. von hier stellte
außerdem große Tatzenspuren eines Wolfes
auf seinem Acker fest.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 9. Juni. Professor Wahrmonds
Berufung zum Unterrichtsminister hatte
den Erfolg, daß Wahrmond sich bereit erklärte,
bis zur endgültigen Erledigung der Rechts-
frage, ob die Verfügung des Unterrichts-
ministers über die Einstellung des kirchen-
rechtlichen Seminars zulässig sei oder nicht,
sowohl von der weiteren Abhaltung dieses
Seminars als auch von der einer eherechtlichen
Vorlesung absehen zu wollen. Er gab in der
heutigen Sitzung des Professoren-Kollegiums
der Innsbrucker juristischen Fakultät eine ent-
sprechende Erklärung ab. Das Professoren-
Kollegium billigte sie, beschloß aber, gegen
die Verfügungen des Unterrichtsministers neue
Vorstellungen zu erheben.

* Linz, 9. Juni. Ein Redakteur der
„Linzener Tagespost“ wurde in der Sonntag-
Nacht von drei Männern auf der Straße in-
folge eines Wortwechsels mit Stöcken nieder-
geschlagen und liegt bewusstlos im Spital.

Frankreich.

* Paris, 9. Juni. Der internationale
Bergarbeiterkongreß nahm ein von den
deutschen Delegierten vorgeschlagenes neues
Statut an, nach welchem für die Bergarbeiter-
schaft eines jeden Landes nur eine Re-
präsentation anerkannt werden und ver-
schiedene unabhängige Organisationen desselben
Landes gezwungen werden sollen, gemeinsame
Vertreter zum Kongreß zu delegieren. Sodann
wurde über Verkürzung der Arbeitszeit
verhandelt.

Rußland.

* Warschau, 10. Juni. Das Kriegs-
gericht fällte wieder 7 Todesurteile, das-
jenige in Lodz deren 8. Außerdem wurden
in Lodz 9 Hinrichtungen aufgrund früherer
Urteile vollzogen.

Asien.

Teheran, 9. Juni. Der Schah hat gestern
den Prinzen Djelal Ed Dauleh, einen Sohn
des Prinzen Zill Es Sultan, eines Bruders
des Berliner Gesandten, und andere Groß-
würdenträger nach Baghschah gerufen und
dort verhaften lassen. Trotz des Einspruchs

Häuser drückend, einem großen, grauen Ge-
bäude zu, welches die Aufschrift „Leihamt“
zeigte. Sie mußte an einem der ersten
Fremdenhotels in Nizza vorüber, an dem so-
eben ein Wagen anfuhr, aus der Tür trat
ein ältlicher Herr, trotz des warmen Sonnen-
scheins in allerlei Tücher gehüllt, hinter ihm
eine Dame.

„Wir wollen jedenfalls einen Weg wählen,
der recht geschützt ist,“ klang des ersteren
Stimme, und Hedwig blieb stehen, wie vom
Blitz getroffen, „ich kann den Wind gar nicht
vertragen und bin heute überhaupt etwas
matt.“

„Nun denn, Kutscher, fahren Sie nach der
Promenade,“ fiel die Dame ein, dann be-
stiegen beide den Wagen, der Kellner klappte
den Schlag zu und fort rollte das Gefährt.

Noch immer stand das arme, junge Weib,
an allen Gliedern bebend wie Erlenlaub, auf
derselben Stelle und schaute dem Wagen nach,
bis auch das letzte Staubwölkchen verschwunden
war; wie ein Traum war ihr der kurze Auf-
tritt erschienen, wie ein Rückblick in ferne,
helle, längstverklungene Zeiten, denn jene
beiden, die joeben davongefahren, waren Graf
und Gräfin Freienberg — ihre Eltern
Kummer, Erregung, physische Schwäche

der Geistlichkeit und des Parlaments wurden
die Verhafteten bisher nicht freigelassen. Der
Schah hat den Stadthauptmann von
Teheran seines Amtes enthoben und
ihn durch einen Hofbeamten ersetzt. Die Au-
torität des Parlaments hat vorläufig die Ruhe
im Volke im allgemeinen aufrecht erhalten.

Verschiedenes.

— Briefmarkenschwindel in China.
Wie schlaue Chinesen sich ihre Postkosten ver-
billigen, beschreibt eine Notiz der „Farben-
zeitung“: Der Absender einer Postsendung
streicht nämlich ganz einfach auf die Post-
marke eine Schicht besonders für diesen Zweck
bestimmten „Briefmarkenlackes“, eines feinen,
durchsichtigen Lackes. Dieser Lack ist so elastisch
und fein, daß er absolut verhindert, daß die
Marke vom Stempel der Poststelle in irgend
einer Weise beschädigt wird. Der Empfänger,
der den Trick natürlich kennt, und — mit-
macht, hat einfach den Lack aufzulösen. Dann
sendet er dieselbe Marke wieder zurück, und
so kann mit einiger Sorgfalt ein Postwert-
zeichen auf unbestimmte Zeit verwendet werden.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu
der am Donnerstag den 11. Juni, vormittags
9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.**
1) Friedrich Allion von Auerbach wegen Bedrohung.
2) August Hemmer und Leopold Schneider von Jöh-
lingen wegen Körperverletzung. 3) Ernst Ludwig
Gahner von Söllingen wegen Körperverletzung.
4) Wilhelm Krieg von Bodersweier, Friedrich Ruf
von Welschneureut und Wilhelm Lajsch von Boders-
weier wegen Ruhestörung, Widerstand und Gefangen-
befreiung. 5) Karl Langenbein von Aue wegen Ueber-
tretung des § 121 P.St.G. 6) Jul. Benjamin Ehe-
frau von Königsbach wegen Beleidigung der Ph.
Schwender alt Ehefrau dort. 7) Ph. Schwender
Ehefrau in Königsbach wegen Beleidigung der Jul.
Benjamin Ehefrau.

Im Inseratenteil erscheint heute eine Annonce
über ein **neues Mittel zur Bekämpfung tierischer
und pflanzlicher Schädlinge an Reben, Obst-
bäumen, Hopfen etc.** Namentlich im Elsaß, aber
auch in der Rheinpfalz und anderen Ländern, bei uns
besonders am Kaiserstuhl hat das neue Bekämpfungsmittel
sich gut eingeführt und rasch Freunde erworben.
Zahlreiche Zeugnisse von praktischen Landwirten, Reb-
bauern liegen vor und bestätigen die außerordentlich
günstige Wirkung der neuen Erfindung. Auch auf
hiesiger Gemarkung haben es bereits verschiedene
Gartenbesitzer mit gutem Erfolg angewendet, so
namentlich an Pflirsichbäumen, deren Laub sehr
angekränkt und wie halb verdorrt an den Ästen
hing, durch eine Behandlung mit „Reslorit“ sich
aber sehr schön erholte. Auch an Reben und nament-
lich jungen Obstbäumen, die von Käfern und Blatt-
läusen heimgesucht wurden, leistete es gute Dienste.
Wir haben es hier allem nach mit einem vorzüglichen
Mittel zu tun, das dem Gartenbesitzer und Landmann
gute Dienste leistet und der Empfehlung wert ist.
Zu haben bei der Reslorit-Kompanie Straß-
burg-Neudorf (Elsaß), Lazarettfeldweg 49.

Kufeke Kinder-
mehl Hervorragend bewährte
Nahrung.
Die Kinder gedeihen
vorzüglich dabei
u. leiden nicht an
Verdauungsstörung.
Kranken-
kost

stürmten auf Hedwig in dem Maße ein, daß
ein starker Schwindelanfall sie befiel und sie
sich ermattet an die nächste Haustür lehnte,
während ein Strom heißer Tränen ohne ihr
Wollen über die abgezehrten Wangen rann.

„Was ist Ihnen denn, gute Frau?“ fragte
ein mitleidiger Sackträger stehend bleibend,
sind Sie krank? Sie sehen ja bleich wie der
Tod aus.“

„Ach, die Aermste,“ hier drängte sich eine
gutmütige, alte Trödlerin heran, einen Krug
mit Wein in den Händen, „sie ist sicherlich
vor Hunger oder Durst schwach geworden!
Und noch so jung und fein! Na, Kind, nehmen
Sie hier einen Schluck, ich geb's gern, denn
Sie tun mir so leid!“

„D, ich danke, ich danke!“ stammelte
Hedwig, und jetzt schoß eine Fieberglut in ihr
Gesicht, „es war nichts weiter als ein Schwindel-
anfall. Ich kann wieder gehen, lassen Sie
mich nur allein.“

„Was geht hier vor?“ herrschte ein Polizei-
beamter herzutretend, „fort, auseinander,
Leute, im Namen des Gesezes.“

„Ach, es fiel nur eben eine arme, kranke
Frau um; ja doch, wir gehen ja schon.“

(Fortsetzung folgt.)

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Feldbereinigung im Berg- und Weisfeld auf Gemarkung Durlach betreffend.

Nr. 18,276. Zur Ausführung der seiner Zeit vom Gemeinderat Durlach beantragten Feldbereinigung in den Gewannen:

Im Bergfeld, Im unteren Dechantsberg links am Hohenwittersbacherweg, Im Lerchenberg, Im Hintergrund, Am hohlen Weg, Im Eisenhafengrund, Auf der Hochstätt, Auf der Hochstätt beim rauhen Bäumle, Am vorderen weißen Rainle, Im Kochacker, Am äußeren weißen Rainle und Im Geiger

— vergl. unsere Bekanntmachung obigen Betreffs vom 1. August 1907 Nr. 26,787 im Durlacher Wochenblatt vom 8. August 1907 Nr. 183 — hat die Gr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues mit Erlaß vom 31. Oktober 1907 Nr. 21,371 die Staatsgenehmigung erteilt.

Auf Grund des Art. 12 des Feldbereinigungsgesetzes hat die gesetzlich erforderliche Anzahl Beteiligter die Einstellung des oben genannten Feldbereinigungsverfahrens beantragt, worauf die Gr. Oberdirektion mit Erlaß vom 21. März 1908 Nr. 5683 das Gr. Bezirksamt Durlach mit dem weiteren Verfahren gemäß § 16 der Landesherlichen Verordnung vom 21. Mai 1886, die Feldbereinigung betreffend, beauftragt hat.

Demgemäß bringen wir zur Kenntnis der Beteiligten, daß die Akten, die Abstimmungsliste und die Pläne 14 Tage lang, vom Tag des Erscheinens dieses Zeitungsblattes an gerechnet, auf dem Rathhaus in Durlach zur Einsicht der beteiligten Grundeigentümer aufgelegt sind.

Zur Abstimmung der beteiligten Grundeigentümer über die Einstellung des Unternehmens wird Termin bestimmt auf **Mittwoch den 1. Juli 1908, vormittags 9 Uhr, in den Rathhausaal in Durlach**

und werden zu dieser Tagfahrt sämtliche beteiligten Grundeigentümer mit dem Hinweise hiermit vorgeladen, daß

die in der Tagfahrt Nichterscheinenden und die Nichtabstimmenden als bei dem genehmigten Unternehmen beharrend angesehen werden und daß

im Fall der Einstellung des Vollzuges die schon erwachsenen Kosten des einzustellenden Unternehmens im Verhältnis des Steuerkapitals von den Eigentümern zu tragen sind, welche sich für die Einstellung der Arbeiten erklären werden und nicht schon bei der ersten Vernehmung sämtlicher Beteiligter (§ 5) gegen die Ausführung des Unternehmens sich ausgesprochen haben.

Die Beteiligten müssen zur Abstimmung persönlich erscheinen oder durch eine mit schriftlicher Vollmacht versehene rechtsfähige Person vertreten sein.

Durlach den 3. Juni 1908.

Großherzogliches Bezirksamt: Man.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 18,697. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in dem bayerischen Amtsbezirk Pegnitz ausgebrochen ist, werden die Maßnahmen der §§ 33 und 64 der V.D. vom 19. Dezember 1895, betr. die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen, auf den verseuchten Bezirk erstreckt.

Zu widerhandlungen werden strenge bestraft.

Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden beauftragt, vorstehendes sofort ortsbüchlich bekannt zu geben und den in der Gemeinde ansässigen Viehhändlern noch besonders zu eröffnen.

Wir erwarten, daß die Bürgermeisterämter sorgfältig darüber wachen, daß die nach vorstehendem erforderlichen Anzeigen von der Einstellung des der Beobachtung unterliegenden Viehs pünktlich erstattet und vom Bürgermeisteramt an den Gr. Bezirkstierarzt sofort weiter gegeben werden.

Durlach den 6. Juni 1908.

Großherzogliches Bezirksamt: Man.

Dünger-Versteigerung.

Samstag den 13. Juni 1908, vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Trainbataillon Nr. 14 in Durlach den Dünger für Juni d. Js. meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Grödingen.

Kindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Grödingen versteigert am **Freitag den 12. Juni**, vormittags 11 Uhr, im Farrenhof dahier einen

schweren, fetten Kindsfarren, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Grödingen, 5. Juni 1908. Der Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Wohnung.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern mit Zugehör an ruhige kleine Familie sogleich oder später zu vermieten. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Ein anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten. Zu erfragen **Mittelstraße 1.**



Morgen (Donnerstag) früh:

Reffelfleisch.

Mittags:

Frische Leber- u. Griebentwürste bei W. Kraus zur Sonne

empfehl **Senen, Sichel, Senenwörbe, Kumpfe, Heu- und Dünger-gabeln, Mailänder und Sandweksteinen, alle Sorten Ketten**

Gustav Schmidt, Ketenschmied.

Alle Artikel zur Krankenpflege:

Eisbentel, Verbandstoffe, Inhalationsapparate, Bettunterlagen, Klittiersprigen, Damenbinden, **Irrigateure** von 1.80 an aufwärts, sowie einzelne Ersatzteile.

Sämtliche Artikel für Wäscherinnen. Andernährmittel, Wundpuder, Beifringe, Luftscher.

Adlerdrogerie August Peter
Hauptstraße 16.

„Reflorit“

Pflanzenchutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel gegen tierische und pflanzliche (Pilze usw.) Schädlinge und zur Heilung organischer Pflanzenkrankheiten.

Erfolgreich angewendet bei Flecken, Obstbäumen, Hopfen usw. Nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung zu beziehen in plombierten Originalgefäßen durch die

„Reflorit“-Kompanie Strassburg-Neudorf (Elsass) Lazarettfeldweg 49.

Prima Gußstahl-Sensen

in unübertroffener Qualität und größter Auswahl

Sicheln	Rechen	Feldhauen	Siebkannen
Senenwörbe	Sekhölzer	Gartenhauen	Sirichenwagen
Senenringe	Heugabeln	Spaten	Hohlmaße
Kumpfe	Futtergabeln	Düngerhauen	Buttermaschinen

empfehl zu bedeutend ermäßigten Preisen

Otto Schmidt, Eisenhandlung, Hauptstraße 48.

P. S. Sensen von 1 Mark an.

Wiederverkäufer Ausnahmepreise.

Junges Kuhfleisch,

per Pfund 50 S, wird morgen früh auf der Freibank ausgehauen.

Colonialbutter

(beste Cocosbutter), per Pfd. 60 S, in Dosen à 5 Pfd. 275 S, in Tafeln à 1 Pfd. 65 S, mit Prämien.

Philipp Luger u. Fil.

Ein Dienstoffbett

zu verkaufen Hauptstraße 21, Laden.

Ein fast neuer Kinderwagen, ein Bett und ein Kleiderschrank billig zu verkaufen Kaiserstraße 86, 2. St., Aus.

Möbliertes Zimmer

ist zu vermieten Wilhelmstraße 2, 3. St.

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten Spitalstraße 25.

Möbliertes Zimmer

mit Pension gesucht. Offerten unter Nr. 189 an die Exp. ds. Bl.

Mädchen-Gesuch.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges

Mädchen,

das schon in Stelle gewesen ist.

Luise Dups, Buchdruckerei.

Verloren

ein Damengürtel von Göthestraße bis Karlsburg. Abzugeben gegen Belohnung Göthestraße 19.

Feinster

Limburger Käse

Pfd. 32 Pfg.

bei

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach Hauptstraße 64 am Rathaus.

Abschlag!
 Amerikanisches
Schweineschmalz
 garantiert rein
 Pfd. **50** Pfg.
 Deutsches
Schweineschmalz
 garantiert rein
 Pfd. **60** Pfg.
 bei
Pfannkuch & Co.
 Filiale in Durlach
 Hauptstraße 64 am Rathaus.

Niederfranz.
 Donnerstag den 11. d. Mts.,
 abends 9 Uhr:
Singstunde.
 Vollzähliges Erscheinen erwartet
 Der Vorstand

Lyra.
 Morgen (Donnerstag) halb
 9 Uhr:
Singstunde.
 Vollzähliges und pünktliches Er-
 scheinen erwartet
 Der Vorstand.

NB. Diejenigen Mitglieder, welche
 an dem am 5. Juli stattfindenden
Ausflug nach Eberbach teilnehmen
 wollen, werden gebeten, sich bis
 spätestens 1. Juli beim 1. Vor-
 stand anzumelden. Alles nähere
 in später folgenden Inseraten.

Ia. frische Allgäuer
Landbutter,
 per Pfd. **1.20**
 — zum Auslassen. —
 NB. Die Butter wird
 nur pfundweise ab-
 gegeben.

Ph. Luger u. Fil.

Roter Löwen.
 Heute (Mittwoch)
Großes Schlachtfest.
 Jul. Hummel.

Tannhäuser.
 Morgen (Donnerstag)
 wird geschlachtet.
 R. Grethel, Metzger.

Abschlag!
Cacao
 garantiert rein
 Pfd. **1.10**
 empfehlen
Pfannkuch & Co.
 Filiale in Durlach
 Hauptstraße 64 am Rathaus.

Volksbank Durlach,
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
 Die Mitglieder werden zu der am
Donnerstag den 11. Juni 1908, abends 8 Uhr,
 im Gasthaus zur Krone stattfindenden
außerordentlichen Generalversammlung
 freundlichst eingeladen.
 Gegenstand der Tagesordnung:
 Wahl des Vorstehenden und des Kassiers.
 Der Vorstand.

Grund- und Hausbesitzer-Verein
 Durlach.

Donnerstag den 11. Juni, abends punkt 9 Uhr be-
 ginnend, findet im
Gasthaus zum Bahnhof
 eine Versammlung sämtlicher **Hausbesitzer** sowohl hiesiger als auch
 der umliegenden Ortschaften statt, wobei der 1. Vorsitzende des Karls-
 ruher Grund- und Hausbesitzer-Vereins
Herr Revisor W. Merkle
 einen Vortrag halten wird über:
Die Wirkungen des neuen Vermögenssteuergesetzes,
 insbesondere über:
Städt. Umlage und Kirchensteuer.
 Zu diesem sehr interessanten Vortrag sind sämtliche Hausbesitzer
 freundlichst eingeladen. Besonders erwarten wir, daß unsere Mit-
 glieder vollzählig erscheinen.
 Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.
 Bekanntmachung.
 Kommenden Sonntag den 14. Juni 1908 findet das
40jährige Stützungsfest der freiwilligen Feuerwehr in Berghausen
 statt, zu welchem unser Korps mit ca. 80-100 Mann an-
 gemeldet ist. Sammlung um 1¹/₂ Uhr nachmittags auf dem
 Bahnhofplatz hier. Abfahrt mit Zug 1¹/₂ Uhr. Anzug:
 Dienstanzug mit Gurt, in Mützen. Diejenigen Kameraden,
 welche vormittags dem Festakt und der Übung anzuwohnen gedenken,
 benützen den Zug ab hier 9⁰⁰ Uhr.
 Das Kommando:
 Karl Preiß. Emil Hele.

Gewerbe- und Handwerker-Verein Durlach, E. V.
 Am Sonntag den 14. Juni, nachmittags punkt 3 Uhr,
 findet im Gasthaus zur Blume (kleiner Saal 2. Stock) ein
Vortrag
 statt. Thema: „**Nutzen und Notwendigkeit der gewerblichen**
Vereinigungen“. Referent: Herr Gewerbeschulvorstand J. Krum-
 Mastatt.
 Wir laden hierzu unsere Mitglieder, sämtliche Gewerbe- und
 Handwerkervereine des Bezirks, sowie Freunde des Handwerks hier-
 mit höflichst ein.
 Der Vorstand.

Heinrich Kiefer,
 Amalienstrasse 6,
Möbel und
Polsterwaren.



Für Brautleute
 empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Wohn-, Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen
 von einfachster bis reichster Ausführung bei den denkbar
 billigsten Preisen.

Abschlag!
 Ia.
Most-Corinthen
 (keine zerquetschten)
 Zentner **21.**—
Ia. Most-Rosinen
 schwarze Thyra
 Zentner **20.**—
Ia. Most-Rosinen
 rote Cesme
 Zentner **26.**—
 Ferner
Most-Substanzen:
 Etters Fruchtsaft
 Plochinger Apfelmmoststoff
 empfohlen
Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 26 eigene Verkaufsstellen in
 Karlsruhe, Pforzheim, Rastatt,
 Durlach und Umgegend.
 Filiale in Durlach
 Hauptstraße 64 am Rathaus.

Lieb
 lich macht ein zartes, reines Gesicht, ro-
 siges, jugendfrisches Aussehen, weiche,
 sammetweiche Haut und blendend schöner
 Teint. Alles dies erzeugt die **echte**
Stechenpferd-Bienenmilch-Seife
 v. Bergmann & Co., Nabeau.
 St. 50 J. bei H. Peter, Adler-Drogerie.

Empfehle einen großen
 Posten
Herren-
Stoff-Reste
 zu außergewöhnlichen Preisen;
 ferner
Sommer- u.
Wasch-Stoffe
 zu Knaben-Anzügen.
A. Burkhardt,
 Hauptstr. 22.

Gesucht wird auf
 1. Oktober
 eine 4- bis 5-Zimmer-Wohnung
 mit Bad und Zubehör in freier
 Lage und besserem Hause von
 jungem Ehepaar. Angebote mit
 Preisangabe unter Nr. 190 an
 die Expedition d. Bl.

einige Wagen,
Dung, hat zu verkaufen
 Raphael Fröhlich.

1 Viertel im Bauert,
Breitklee, hat zu verkaufen
 Karl Sahlinger, Weiherstr. 10.
 Für die Redaktion verantwortlich:
 J. B. A. Wenz, Durlach.
 Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.

Wasserwärme: Binn . . . 14° C.
 Schwimmbad 16° C.

Voransichtliche Witterung am 11. Juni.
 Veränderlich, meist trocken, langsam
 wärmer.